



**Frances Hodgson Burnett (1849-1924):  
*Little Lord Fauntleroy*<sup>1</sup> (1886) dt. *Der kleine Lord* (1897)<sup>2</sup>**

*Cedric himself knew nothing whatever about it. It had never been mentioned to him. He knew that his papa had been an Englishman, because his mamma had told him so; but then his papa had died when he was so little a boy that he could not remember very much about him, except that he was big, and had blue eyes and a long moustache, and that it was a splendid thing to be carried around the room on his shoulder.* (Anfang)

**Vita.** Frances Hodgson Burnett wurde 1849 in England geboren. Nach dem Tod des Vaters verarmte die Familie und emigrierte 1865 zu Verwandten in die USA. Frances schrieb Artikel für amerikanische Zeitungen und sorgte nach dem Tod der Mutter 1870 für den Unterhalt ihrer Geschwister. 1873 heiratete sie den Arzt Dr. Swan Burnett, mit dem sie zwei Söhne hatte. Der ältere Sohn starb im Jugendalter. Nach der Scheidung 1898 lebte sie für einige Zeit wieder in England, ihre letzten Lebensjahre verbrachte sie in USA, wo sie 1924 auf Long Island starb. Bekannt wurde Burnett vor allem mit ihrem Kinderbuch *Little Lord Fauntleroy* (1886)<sup>3</sup>, das sich durch die Verfilmung (1980) mit Alec Guinness als *Earl of Dorincourt* zu einem Klassiker entwickelte und seit 1982 jährlich kurz vor Weihnachten im deutschen Fernsehen ausgestrahlt wird.<sup>4</sup>

**Entstehung.** Burnett, die bisher nur Romane für Erwachsene geschrieben hatte, wurde von ihrem Sohn Vivian gebeten, etwas über den englischen Adel zu erzählen. So kam ihr die Idee zur Geschichte des *Kleinen Lord*, die zuerst als Fortsetzungsroman bei einer Kinderzeitschrift erschien. Die Autorin erhielt begeisterte Leserschriften von Kindern und Erwachsenen und veröffentlichte 1886 *Little Lord Fauntleroy* in Buchform. Der Roman wurde weltberühmt, als er dramatisiert und auf amerikanischen und europäischen Bühnen gespielt wurde. So entstand auch die *Lord-Fauntleroy-Mode*<sup>5</sup> für kleine Jungen: Samtjacken mit Spitzenkragen und langen gelockten Haaren, die sich damals übliche Matrosenkleidung durchsetzen konnte. Der Kinderbuchautor Alan Alexandre Milne (*Winnie, the Pooh*) beklagt in seiner Autobiografie, dass er als kleiner Junge das Kostüm des kleinen *Lord Fauntleroy* tragen musste. Frances Burnett hat nie ein Geheimnis daraus gemacht, dass ihr jüngerer Sohn Vivian Vorbild für *Lord Fauntleroy* war, nicht nur äußerlich. Vivian war es lästig, als *kleiner Lord* angesprochen zu werden. Sein Leben lang versuchte er, diese Rolle wieder loszuwerden.



<sup>1</sup> In der pädagogisch ausgerichteten Kinderliteratur des 19. Jhds waren die Hauptfiguren brave, angepasste, idealisierte Kinder. Mark Twain vertrat als erster das antipädagogische Element: **Tom Sawyer** (1876) und **Huck Finn** (1884; dt. 1890) sind zwei *aufmüpfige* Helden, die sich nicht anpassen wollen. Da viele Pädagogen Twains moderne Geschichten ablehnten, konnten sie sich erst mit Verzögerung durchsetzen. Die Protagonisten anderer zeitgenössischer Autoren, z.B. **Heidi** in *Heidis Lehr- und Wanderjahre* (1882) von Johanna Spyri (1827-1901) oder **Cedric** in *Little Lord Fauntleroy* (1886) von Frances Burnett, sind nicht wirklich *aufmüpfig*, sondern eher *eigensinnig* oder *eigenständig*. Mit ihrem einfachen, ehrlichen Charakter und ihrem großen Herzen üben sie einen positiven Einfluss auf erstarrete Erwachsene aus und schaffen es, die Menschen in ihrer Umgebung an sich anzupassen und schwierige, verbohrene Charaktere (wie die beiden Großväter) zu verwandeln. Natürlich auch eine Idealisierung!

Zentrales Motiv im *Kleinen Lord* ist das *Aschenputtel-Motiv* (*rags to riches* = dt. *von Lumpen zum Reichtum* → *vom Tellerwäscher zum Millionär*).

<sup>2</sup> **Fotos:** Frances Burnett mit ihren Söhnen Lionel und Vivian (ca.1886); Vivian, im Kostüm des *Little Lord Fauntleroy*, Vorbild für die erste Buchillustration; Film-Szene von 1980 (Alec Guinness & Ricky Schroder als Großvater & Enkel).

<sup>3</sup> Ein anderes beliebtes Kinderbuch der Autorin erschien 1911: *The Secret Garden*, dt. *Der geheime Garten*.

<sup>4</sup> Der Sendetermin in diesem Jahr ist schon bekannt: **ARD. Freitag 18.12.2020 (20.15 Uhr)**

<sup>5</sup> Außer der typischen *Lord Fauntleroy*-Kleidung gab es auch Schokolade, Spielkarten und Uhren – versehen mit *Lord Fauntleroy*-Motiven.

Als er sein Studium in Harvard begann, veröffentlichte seine Mutter den Artikel *How Fauntleroy occurred*, ohne daran zu denken, was das für ihren Sohn bedeuten könnte. Auf dem Campus wurde Vivian spöttisch *Fauntleroy-Mama's boy* gerufen. Einmal wurde er sogar gezwungen, in Samthosen, Spitzenhemd und mit blonder Lockenperücke aufzutreten.



**Handlung.** Die Geschichte vom *kleinen Lord* spielt in den 80er Jahren des 19. Jhds in Amerika und Europa. Zu Beginn führt uns der (auktoriale) Erzähler in eine kleine Seitenstraße von New York, wo der siebenjährige Cedric Errol mit seiner verwitweten Mutter ein bescheidenes Leben führt. Er spielt draußen mit anderen Kindern und besucht seine beiden erwachsenen Freunde, den Kolonialwarenhändler Mr. Hobbs und den Schuhputzer Dick. Als waschechte Amerikaner lehnen beide die Monarchie ab und ahnen nicht, dass Cedrics verstorbener Vater der jüngste Sohn eines wohlhabenden englischen Grafen ist, der alles Bürgerliche, besonders alles Amerikanische hasst, und der seinen Sohn enterbte, weil er eine Amerikanerin heiratete, und starb, als Cedric noch sehr klein war. Der alte Graf braucht aber einen Erben und Nachfolger für die Grafschaft. Schließlich bleibt aber nur noch der kleine Halbamerikaner Cedric Errol übrig, denn des alten Grafen ältere Söhne leben auch nicht mehr. So schickt der Graf seinen Anwalt Havisham nach New York, damit er prüfe, ob Cedric für den Titel Lord Fauntleroy geeignet sei. Mr. Havisham ist von Cedric als würdigen Erben überzeugt und holt ihn und seine Mutter nach England.

Cedric darf bei seinem Großvater im Schloss wohnen, seine Mutter bekommt ein kleines Haus in der Nähe, denn der alte Graf kann seine amerikanische Schwiegertochter nicht anerkennen. Cedrics Mutter, die ihren Sohn nicht mehr so oft sehen kann, kümmert sich um die Armen und Kranken im Dorf. Durch sein einfühlsames, offenes Wesen erobert Cedric schnell die Herzen der Bediensteten und Dorfbewohner. Und bald verwandelt er seinen Großvater, den alten Grafen, zu einem geduldigen, großzügigen Menschen, der sogar endlich einwilligt, das Armenviertel des Dorfes, in dem seine Pächter wohnen, instand zu setzen. Cedric, der jetzt den Titel *Lord Fauntleroy* trägt, schafft es schließlich auch, dass der alte Graf seine amerikanische Schwiegertochter akzeptiert und sie im Schloss aufnimmt. Kurz vor dem *happy end* taucht noch eine falsche Schwiegertochter auf und versucht, ihren Sohn als den rechtmäßigen Erben durchzusetzen. Jetzt erst wird dem alten Grafen klar, dass Cedrics Mutter eine liebenswerte, charakterstarke Frau ist. Mit Hilfe von Cedrics alten Freunden aus Amerika wird die Betrügerin entlarvt.

Die Geschichte endet mit einem gemeinsamen Fest auf Schloss *Dorincourt*, bei dem Cedrics achter Geburtstag gefeiert wird. Und - kaum zu glauben - zwei der amerikanischen Freunde bleiben in England und werden zu Anhängern der Monarchie.

Die Geschichte lebt von Gegensätzen, die ein Kind mit beinahe utopischer Macht überwindet. Cedric verbindet und versöhnt nicht nur England und Amerika, Aristokraten und Demokraten, indem er die extremen Einstellungen von Mr. Hobbs und seinem Großvater auszugleichen vermag. Er verbindet auch Arm und Reich, indem er die Armen genauso respektiert wie die Reichen und aktiv dafür sorgt, dass die Armen nicht noch ärmer werden, sondern einen Lebensunterhalt bekommen. Und er schlägt eine Brücke zwischen Jung und Alt, indem er den störrischen Großvater ins Herz schließt und ihm neue Lebensmöglichkeiten eröffnet.

***Mr. Trump, do you know the movie 'The little Lord'? In Germany it's on TV every Christmas. It's about a rich and depressed old man, and how his grandson (...) touches his heart, and he changes his perspective of life. It's never too late! Let me live in the White house (...) and I'll help you to connect you with your inner child.***<sup>6</sup>

© m. knoedler pasch 12/2020

<sup>6</sup> Jochen Schmidt: *Trump*, in: Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung (FAS) am 19.05.2020